

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen



Kofinanziert von der Europäischen Union

HESSEN



Hessisches Ministerium für Soziales und Integration



ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig



IWAK
Institut für Wirtschaft,
Arbeit und Kultur



Strukturdaten 2023

für die Stadt Frankfurt am Main

Kontakt

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (Auftraggeberin)

Dr. Christian Mittermüller:	christian.mittermueller@hsm.hessen.de	0611-3219-3057
Roland Bieräugel:	roland.bieraeugel@hsm.hessen.de	0611-3219-3029
Anja Wilcke:	anja.wilcke@hsm.hessen.de	0611-3219-3280

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (Toolentwicklung)

Lisa Schäfer:	lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de	069-798-23611
---------------	--	---------------

Inhaltsverzeichnis

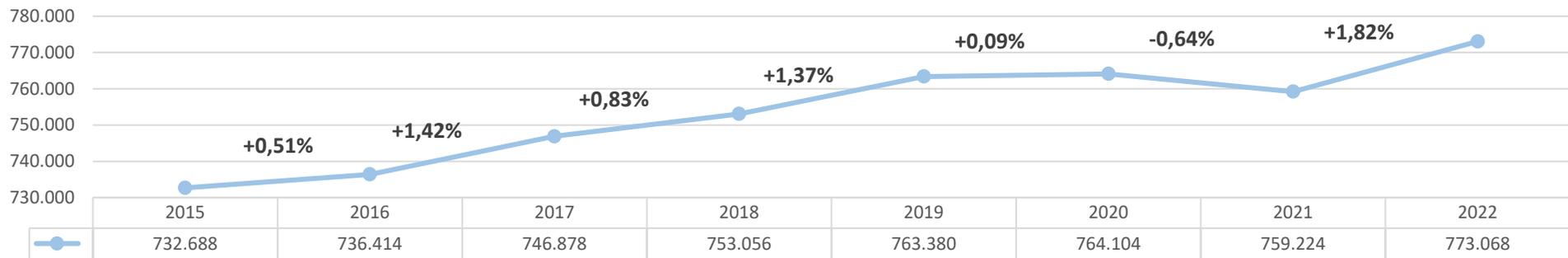
Kontakt	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
1.1 Bevölkerungsentwicklung von 2015 bis 2022	4
1.2 Bevölkerungsstruktur zum 31. Dezember 2022	5
2. Übergang Schule und Beruf	6
2.1 Merkmale zu Anfängerinnen und Anfängern in den Zielbereichen der iABE - Geschlecht und Nationalität	6
2.2 Verbleib der Schülerinnen und Schülern der allgemeinbildenden Schulen nach Abschluss der Sekundarstufe I	7
2.3 Verbleib der Personen aus dem Übergangsbereich	8
2.4 Schulentlassene nach Abschlussart im Zeitvergleich	9
2.5 Gemeldete Bewerberinnen und Bewerber auf Berufsausbildungsstellen zum Ende des Berichtsjahres 2022/23 - meth. Vorbemerkungen	10
2.6 Gemeldete Bewerberinnen und Bewerber auf Berufsausbildungsstellen zum Ende des Berichtsjahres 2022/23, differenziert nach Status	11
2.7 Entwicklung d. Anteile von Bewerberinnen und Bewerbern nach Einmündungsart z. Ende des jeweiligen Berichtsjahres von 2012/13 bis 2022/23	12
2.8 Differenz der Zahl der Bewerberinnen und Bewerber zum Vorjahr (in %)	14
3. Strukturdaten SGB II	15
3.1 Quote der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	15
3.2 Strukturmerkmale von Arbeitssuchenden im SGB II	16
3.3 Qualifikationen von Arbeitssuchenden im SGB II	17
3.4 Potenziale von Arbeitssuchenden im SGB II für eine Teilzeitausbildung - Arbeitssuchende ohne Berufsausbildung	18
4. Frauen im SGB II	19
4.1 Strukturmerkmale von arbeitssuchenden Frauen im SGB II	19
5. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Erwerbstätige im SGB II	20
5.1 Teilnahmen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik	20
5.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik vom 2. HJ 2018 bis zum 1. HJ 2023	21
5.3 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLB) in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung vom 2. HJ 2018 bis zum 1. HJ 2023	22
5.4 Angaben zur Eingliederungsbilanz	23
5.5 Ausschöpfungsquote des Eingliederungstitels (EGT) (IST am SOLL) von 2018 bis 2022	24
5.6 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte	25

1. Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

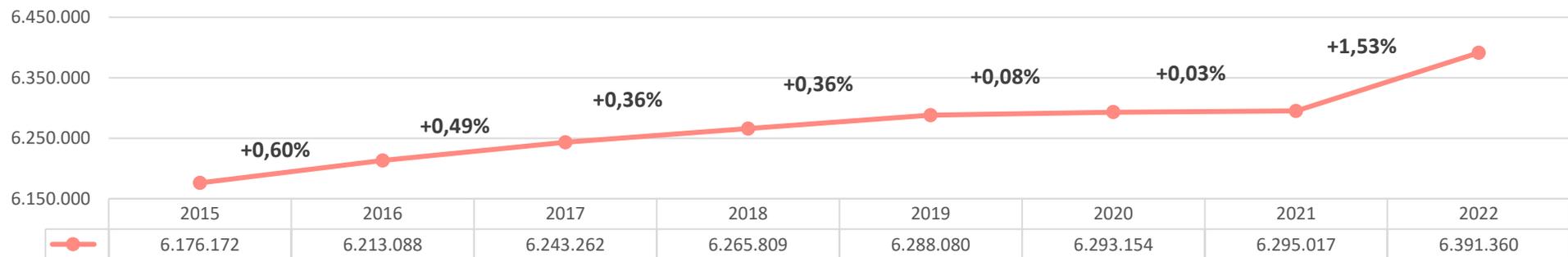
1.1 Bevölkerungsentwicklung von 2015 bis 2022

Die Bevölkerungszahlen sind Fortschreibungsergebnisse, die auf den bei der Zensuszählung 2011 ermittelten Bevölkerungszahlen basieren. Sie werden durch Auswertung der Standesamtszählkarten für Geburten und Sterbefälle sowie der Meldescheine der Meldebehörden nach einer bundeseinheitlichen Fortschreibungsmethode festgestellt.

Bevölkerungsentwicklung von 2015 bis 2022 (Frankfurt am Main, Stadt)



Bevölkerungsentwicklung von 2015 bis 2022 (Hessen)



Lesebeispiel: Die Bevölkerung in Hessen ist von 2015 bis 2022 kontinuierlich gewachsen. Das jährliche Wachstum lag zwischen 0,03% und 1,53%.

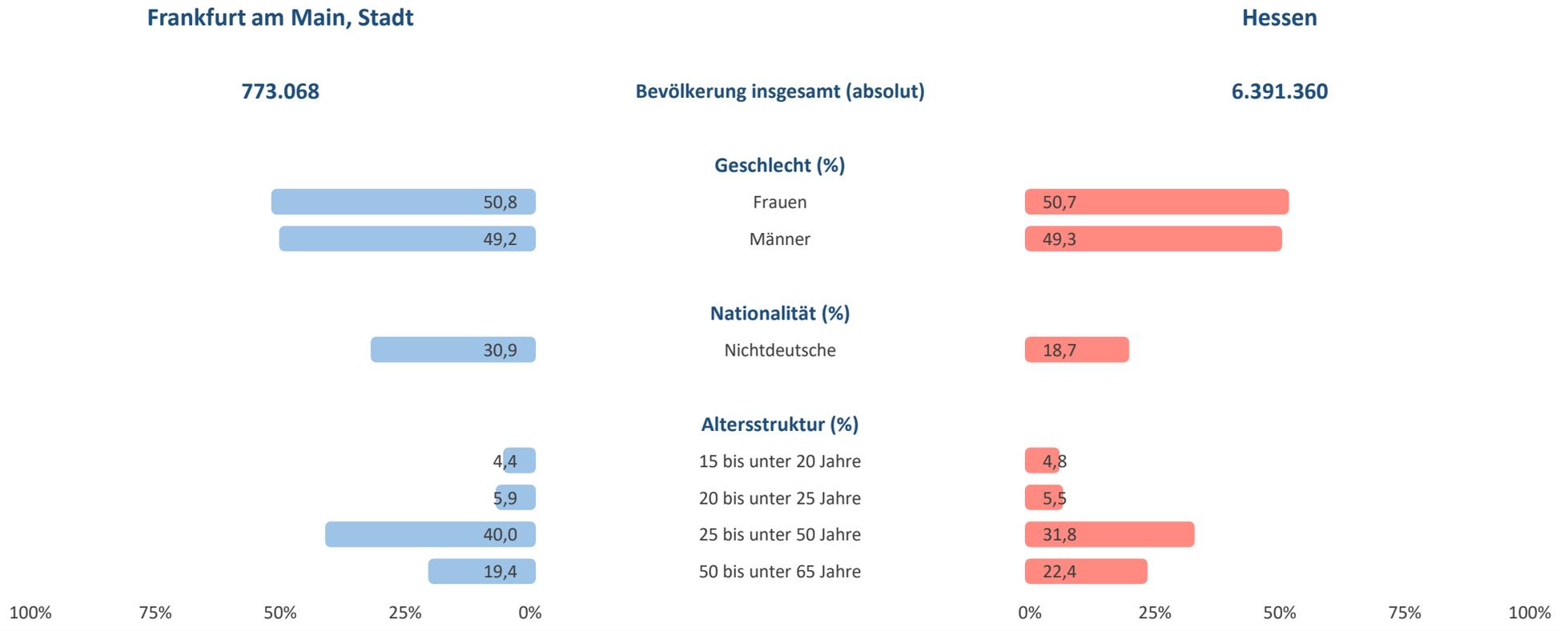
Datenquelle: Die Bevölkerung in den hessischen Verwaltungsbezirken zum 31. Dezember 2015 bis 2022. Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden.

1. Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

1.2 Bevölkerungsstruktur zum 31. Dezember 2022

Die Fortschreibung der Bevölkerungsdaten wird auch getrennt nach Deutschen und Nichtdeutschen durchgeführt. Als Deutsche gelten Personen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit gelten als Nichtdeutsche. Die Ermittlung des Bevölkerungsbestandes nach dem Alter erfolgt unter Zugrundelegung des Geburtsjahres.

Bevölkerungsstruktur zum 31. Dezember 2022



Lesebeispiel: Zum 31. Dezember 2022 lebten in Hessen 6.391.360 Menschen. Davon waren 50,7% Frauen. Der Anteil Nichtdeutscher lag bei 18,7%. Insgesamt 31,8% der Bevölkerung war zwischen 25 und 50 Jahre alt.

Datenquelle: Die Bevölkerung in den hessischen Verwaltungsbezirken zum 31. Dezember 2022. Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden.

2. Übergang Schule und Beruf

2.1 Merkmale zu Anfängerinnen und Anfängern in den Zielbereichen der iABE - Geschlecht und Nationalität

Die integrierte Ausbildungsberichterstattung geht der Frage nach, wo Schülerinnen und Schüler nach dem Verlassen der Sekundarstufe I verbleiben. Die iABE gliedert sich in drei Zielbereiche: ZB I - Berufsabschluss (Aufnahme eines vollqualifizierenden Bildungsgangs mit dem Ziel des Berufsabschlusses), ZB II - Hochschulreife (Bildungsgänge, die zu einem studienqualifizierenden Schulabschluss führen), ZB III - Übergangsbereich (Bildungsgänge, die Jugendliche bei ihrer Berufs- und Ausbildungsfindung unterstützen). Dargestellt werden Personenmerkmale der Anfängerinnen und Anfänger insgesamt und im ZB III (Übergangsbereich) nach Geschlecht und Nationalität.

Personenmerkmale der Anfängerinnen und Anfänger in den Zielbereichen der iABE insgesamt und im ZB III (Übergangsbereich) im Schuljahr 2022/23

Frankfurt am Main, Stadt

Hessen

14.772

Anfängerinnen und Anfänger insgesamt (absolut)

99.014

1.574

Anfängerinnen und Anfänger im ZB III (absolut)

14.663

Geschlecht (%)



Frauen insgesamt

47,6

Frauen im ZB III

41,0

Männer insgesamt

52,4

Männer im ZB III

59,0

Nationalität (%)



Ausländer insgesamt

19,0

Ausländer im ZB III

44,6

100% 75% 50% 25% 0% 0% 25% 50% 75% 100%

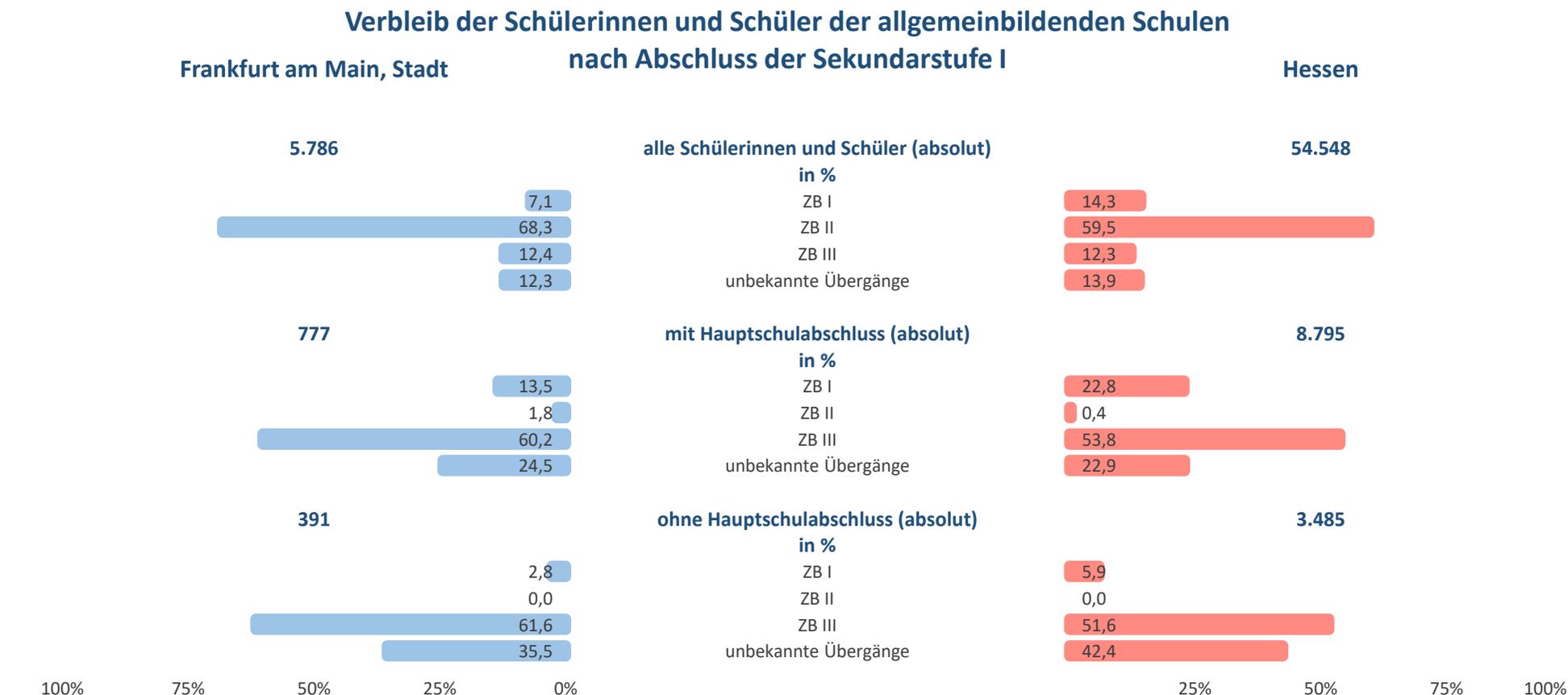
Lesebeispiel: Im Schuljahr 2022/23 gab es in Hessen insgesamt 99.014 Anfängerinnen und Anfänger in allen Zielbereichen der iABE (Schulortprinzip) und davon 14.663 Anfängerinnen und Anfänger im Zielbereich III „Übergangsbereich“. Der Ausländeranteil aller Anfängerinnen und Anfänger lag bei 19,0%. Bei den Anfängerinnen und Anfängern im ZB III lag der Ausländeranteil bei 44,6%.

Quellen: Anzahl der Anfängerinnen und Anfänger in Hessen nach Zielbereichen, Geschlecht, Nationalität und Vorbildung im Schuljahr 2022/23. Sonderauswertung. Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden.

2. Übergang Schule und Beruf

2.2 Verbleib der Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen nach Abschluss der Sekundarstufe I

Die Grafik zeigt, in welche Zielbereiche der iABE die Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der Sekundarstufe I im Sommer 2022 im darauf folgenden Schuljahr einmünden. Dabei wird der Fokus auf Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss und mit Hauptschulabschluss gelegt. Zu den Schülerinnen und Schülern zählen auch Personen, die bereits im Vorjahr die Sekundarstufe I verlassen haben, aber zu diesem Zeitpunkt in keinen Zielbereich eingemündet sind, oder Personen, die den Schulabschluss im Ausland erworben haben.



Lesebeispiel: Im Sommer 2022 gab es in Hessen 54.548 Schülerinnen und Schüler, die die Sekundarstufe I verlassen haben (Schulortprinzip). Insgesamt mündeten die meisten Schülerinnen und Schüler mit einem Anteil von 59,5% in den ZB II (Hochschulreife) ein. Personen mit Hauptschulabschluss mündeten mit einem Anteil von 53,8% überwiegend in den ZB III (Übergangsbereich) ein. Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss gingen mit einem Anteil von 51,6% ebenfalls am häufigsten in den Übergangsbereich über.

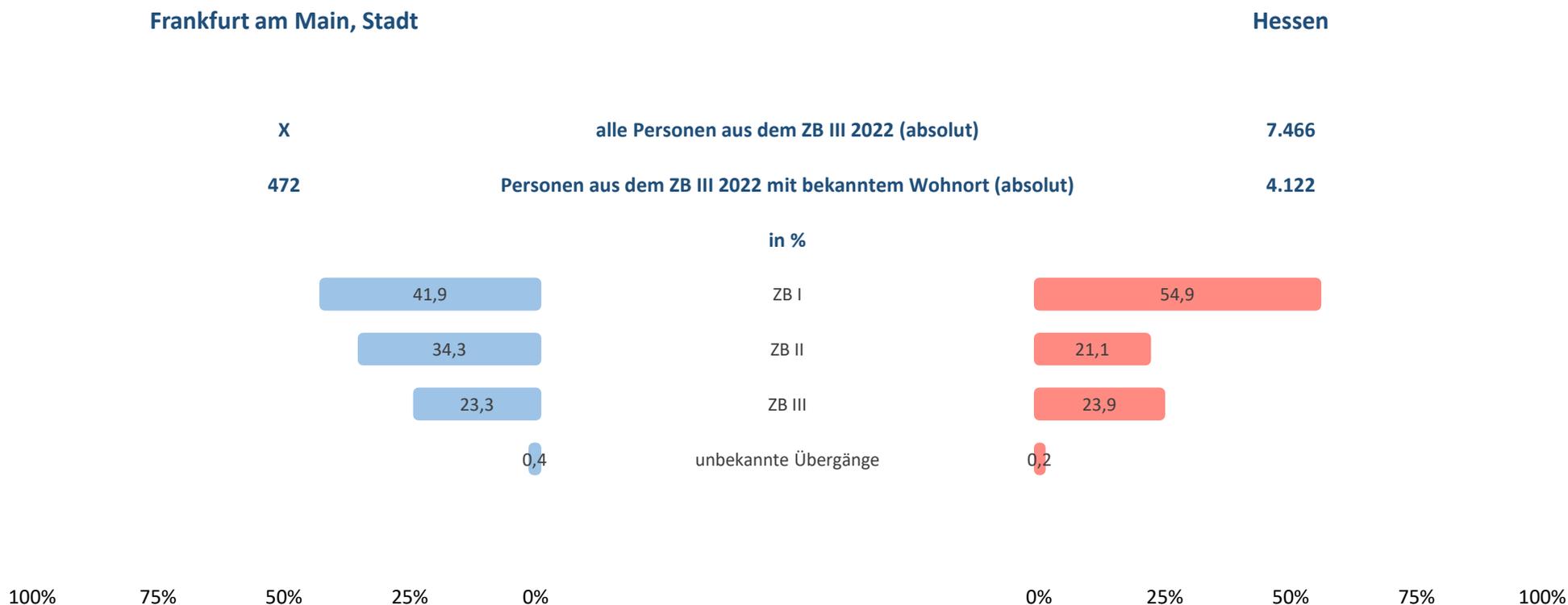
Datenquelle: Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2022 nach Abschlussarten im folgenden Schuljahr. Sonderauswertung. Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden.

2. Übergang Schule und Beruf

2.3 Verbleib der Personen aus dem Übergangsbereich

Die Grafik zeigt, in welchen Zielbereichen der iABE sich die Personen, die einen Bildungsgang im Zielbereich III (Übergangsbereich) im Sommer 2022 beendet haben, ein Jahr später befinden. Es wird somit gezeigt, wie hoch die Anteile der Personen sind, die nach einem Jahr erneut im Übergangsbereich (ZB III) sind, wie hoch der Anteil an Personen ist, die eine Berufsausbildung (ZB I) begonnen haben und wie hoch der Anteil der Personen ist, die die Hochschulreife (ZB II) anstreben. Anders als in den vorangegangenen Darstellungen werden die Personen hier nach Zielbereich und Verwaltungsbezirk des Wohnorts erfasst. Bei rund 44,8 % (hessenweit) dieser Personen sind der Wohnort und auch der Schulort nicht bekannt, daher können diese keiner Gebietskörperschaft zugeordnet werden.

Verbleib der Personen aus dem Übergangsbereich der iABE



Lesebeispiel: Im Sommer 2022 gab es in Hessen 7.466 Personen, die einen Bildungsgang im Übergangsbereich beendet haben. Bei einem großen Anteil, nämlich bei 3.344 Personen (44,8%) ist hessenweit nicht bekannt, wo sich diese Personen ein Jahr später befinden. Die übrigen 4.122 Personen können einem Wohnort zugeordnet werden. Von ihnen befinden sich 54,9 % ein Jahr nach dem Verlassen des Übergangsbereichs in einer Berufsausbildung (ZB I). Die Hochschulreife (ZB II) streben 21,1% an. Insgesamt 23,9% befinden sich ein Jahr später wieder im Übergangsbereich.

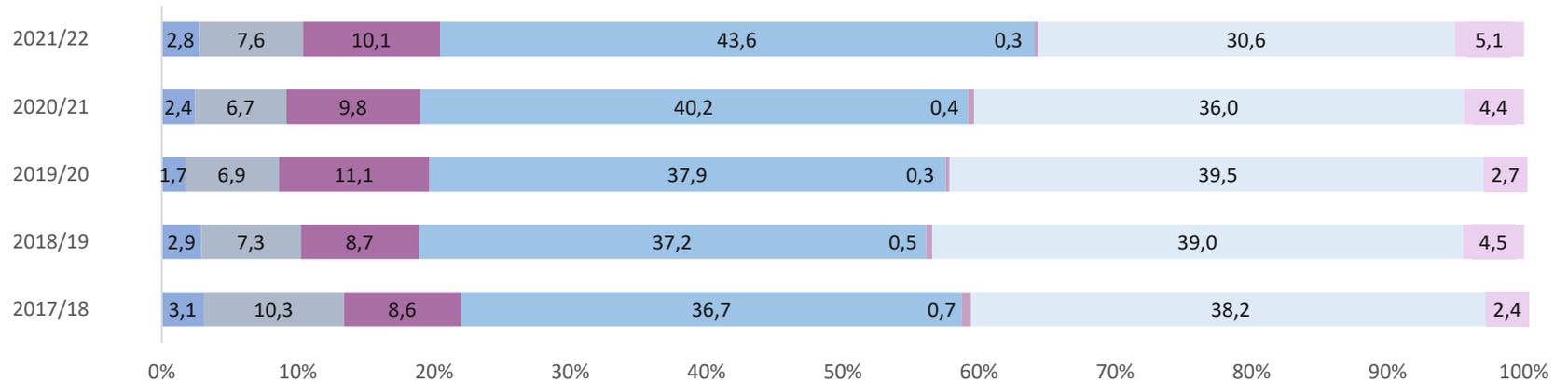
Datenquelle: Verbleib der Schulentlassenen des Zielbereich III Übergangsbereich aus 2022 im Schuljahr 2022/23 nach Zielbereichen und Verwaltungsbezirken des Wohnorts. Sonderauswertung. Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden.

2. Übergang Schule und Beruf

2.4 Schulentlassene nach Abschlussart im Zeitvergleich

Als Schulentlassene werden Personen bezeichnet, die nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht die allgemeinbildende Schule mit einem Abschlusszeugnis (Absolventinnen und Absolventen) oder Abgangszeugnis (Abgängerinnen und Abgänger) verlassen. Schülerinnen und Schüler, die nach Erwerb eines Abschlusses die Schulform innerhalb der allgemeinbildenden Schulen wechseln oder eine weitere Jahrgangsstufe besuchen, um einen höher qualifizierten Abschluss zu erreichen, gelten nicht als Schulentlassene.

Schulentlassene nach Abschlussart im Zeitvergleich in % (Frankfurt am Main, Stadt)



	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
■ Ohne Hauptschulabschluss	171	160	91	122	136
■ Hauptschulabschluss	569	400	362	334	373
■ Qualifizierender Hauptschulabschluss	477	476	585	490	495
■ Realschulabschluss	2.034	2.042	2.001	2.003	2.142
■ Fachhochschulreife	37	25	15	22	13
■ Allgemeine Hochschulreife	2.113	2.139	2.084	1.793	1.504
■ Schulartspezifischer Förderschulabschluss	134	245	143	220	249
Schulentlassene insgesamt	5.535	5.487	5.281	4.984	4.912

Leesebeispiel: Im Schuljahr 2021/22 gab es insgesamt 4.912 (vgl. Tabelle) Schulentlassene. Davon haben 1.504 (vgl. Tabelle) die Schule mit der Allgemeinen Hochschulreife abgeschlossen. Dies entspricht im Verhältnis zu den übrigen Schulabschlüssen einem Anteil von 30,6% (vgl. Grafik). Im Schuljahr 2017/18 lag der Anteil an Schulentlassenen mit allgemeiner Hochschulreife bei 38,2% (vgl. Grafik). Der relative Anteil der Schulentlassenen mit diesem Abschluss ist somit im betrachteten Zeitraum gesunken.

Datenquelle: Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen in Hessen am Ende des Schuljahres 2017/18 bis 2021/22. Sonderauswertung nach dem Wohnortprinzip. Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden.

2. Übergang Schule und Beruf

2.5 Gemeldete Bewerberinnen und Bewerber auf Berufsausbildungsstellen zum Ende des Berichtsjahres 2022/23 - methodische Vorbemerkungen

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA-Statistik) erfasst die Bewerberinnen und Bewerber, die im Berichtsjahr eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen wünschen. Dazu zählen auch Ausbildungsplätze in Berufsbildungswerken und sonstigen Einrichtungen, die Ausbildungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderungen durchführen. Bewerbungen, die sich ausschließlich auf vollschulische Ausbildungen beziehen, werden in der BA-Statistik nicht erfasst.

Die Bewerberinnen und Bewerber werden unterschieden nach dem Status "nicht mehr suchend" (einmündende & andere ehemalige Bewerberinnen und Bewerber) und "noch suchend" (unversorgte Bewerberinnen und Bewerber & Bewerberinnen und Bewerber mit Alternative zum 30.09.). Die vier Kategorien, nach denen die Bewerberinnen und Bewerber unterschieden werden, sind im Folgenden erläutert.

Einmündende Bewerberinnen und Bewerber nehmen im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung auf. Der Status "einmündend" sagt außerdem aus, dass die Bewerberinnen und Bewerber versorgt und nicht weiter auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind.

Unversorgte Bewerberinnen und Bewerber sind Ausbildungssuchende, für die weitere Vermittlungsbemühungen laufen, da sie bisher in keine Ausbildung einmünden, keinen weiteren Schulbesuch unternehmen, nicht an einer Fördermaßnahme teilnehmen und auch keine sonstige Alternative bekannt ist.

Bewerberinnen und Bewerber mit Alternative zum 30. September haben bereits eine Alternative zu ihrem Ausbildungswunsch gefunden, sind aber dennoch weiter auf Ausbildungssuche. Zu den Alternativen zählen ein weiterer Schulbesuch, ein Berufsgrundschuljahr, ein Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, eine Einstiegsqualifizierung oder freiwillige Dienste (z. B. ein freiwilliges soziales Jahr). Genau wie die unversorgten Bewerberinnen und Bewerber zählen sie als noch suchend.

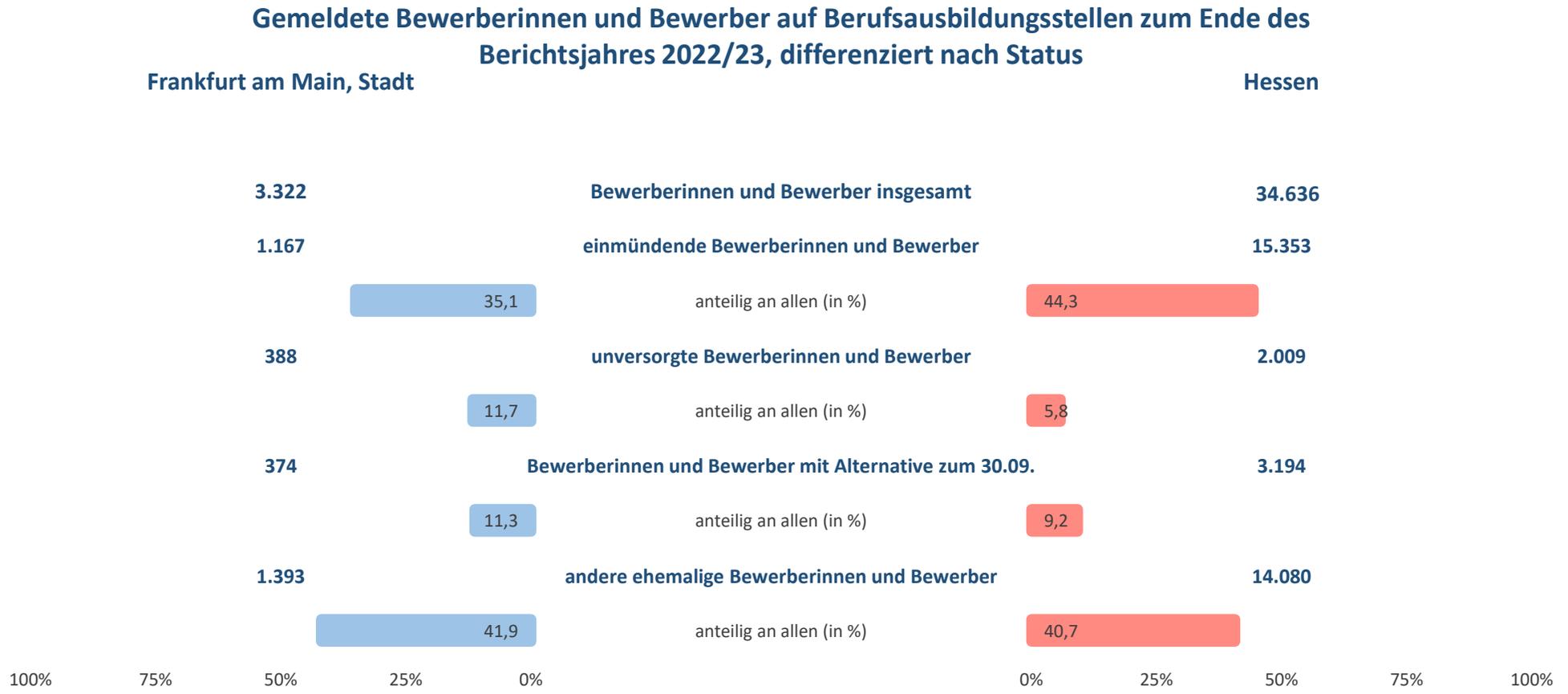
Andere ehemalige Bewerberinnen und Bewerber fragen keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungssuche nach. Der Grund dafür ist nicht bekannt. Anders als die unversorgten Bewerberinnen und Bewerber und Bewerberinnen und Bewerber mit Alternative zählen die anderen ehemaligen Bewerberinnen und Bewerber nicht mehr als suchend.

Quelle : Der Ausbildungsmarkt. In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Sonderauswertung. Nürnberg.

2. Übergang Schule und Beruf

2.6 Gemeldete Bewerberinnen und Bewerber auf Berufsausbildungsstellen zum Ende des Berichtsjahres 2022/23, differenziert nach Status

Die Grafik gibt einen Überblick über alle bei der BA gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber zum Ende des Berichtsjahres. Gezeigt wird, wie hoch die jeweiligen Anteile der Bewerberinnen und Bewerber in den vier Kategorien (einmündend, unversorgt, mit Alternative zum 30.09. und andere ehemalige Bewerberinnen und Bewerber) anteilig an allen Bewerberinnen und Bewerbern waren. Zur besseren Einordnung des Größenverhältnisses werden darüber hinaus die absoluten Bewerberzahlen ausgewiesen.



Lesebeispiel: Zum Ende des Berichtsjahres 2022/23 gab es in Hessen 34.636 Bewerberinnen und Bewerber auf Ausbildungsstellen. 44,3% davon mündeten in eine Ausbildung ein. 5,8% der Bewerberinnen und Bewerber blieben unversorgt und 9,2% der Bewerberinnen und Bewerber waren weiter auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz, hatten aber eine Alternative zum 30.09. Der Anteil der anderen ehemaligen Bewerberinnen und Bewerber lag bei 40,7%.

Datenquelle: Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen. In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Sonderauswertung. Frankfurt.

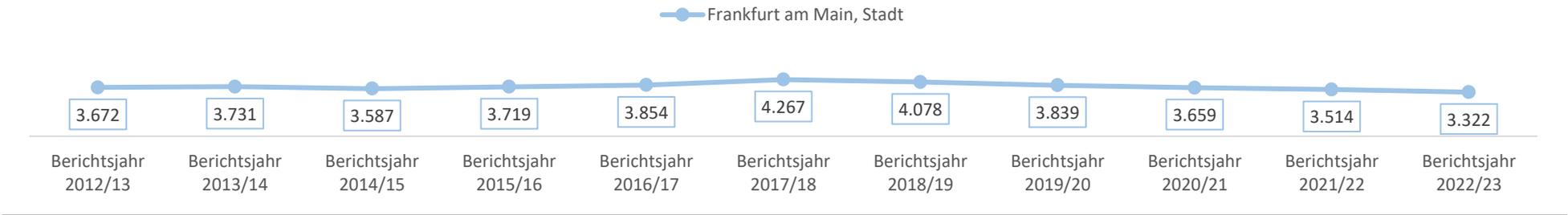
2. Übergang Schule und Beruf

2.7 Entwicklung der Anteile von Bewerberinnen und Bewerbern nach Einmündungsart zum Ende des jeweiligen Berichtsjahres von 2012/13 bis 2022/23

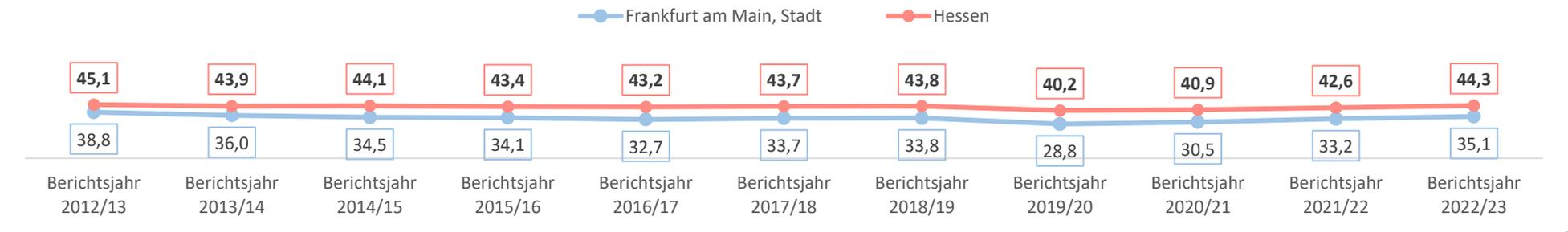
Entwicklung der Zahlen aller Bewerberinnen und Bewerber von 2012/13 bis 2022/23 (absolut)



Entwicklung der Zahlen aller Bewerberinnen und Bewerber von 2012/13 bis 2022/23 (absolut)



Entwicklung der Anteile einmündender Bewerberinnen und Bewerber von 2012/13 bis 2022/23 in %



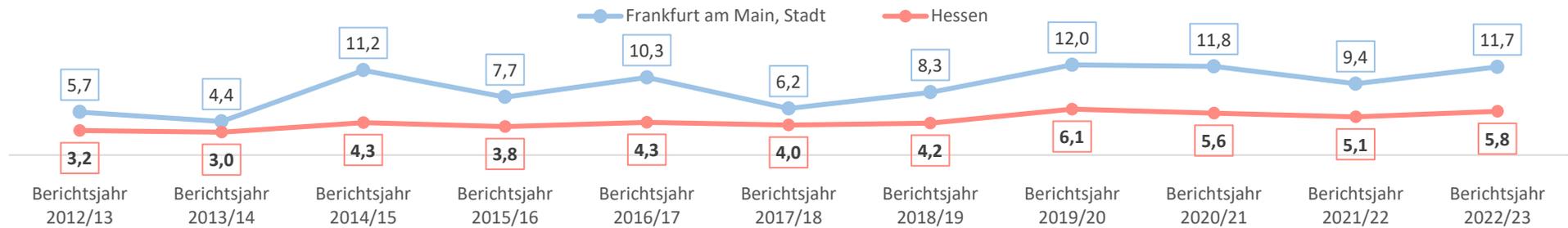
Lesebeispiel: Die Anzahl aller Bewerberinnen und Bewerber lag im Berichtsjahr 2012/13 in Hessen bei 44.938 Personen. Bis zum Jahr 2022/23 ist die Zahl auf 34.636 Personen gesunken. Der Anteil einmündender Bewerberinnen und Bewerber an allen Bewerberinnen und Bewerbern lag im Berichtsjahr 2012/13 in Hessen bei 45,1%. Bis zum Jahr 2022/23 ist der Anteil auf 44,3% gesunken.

Datenquelle: Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen. In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Sonderauswertung. Frankfurt.

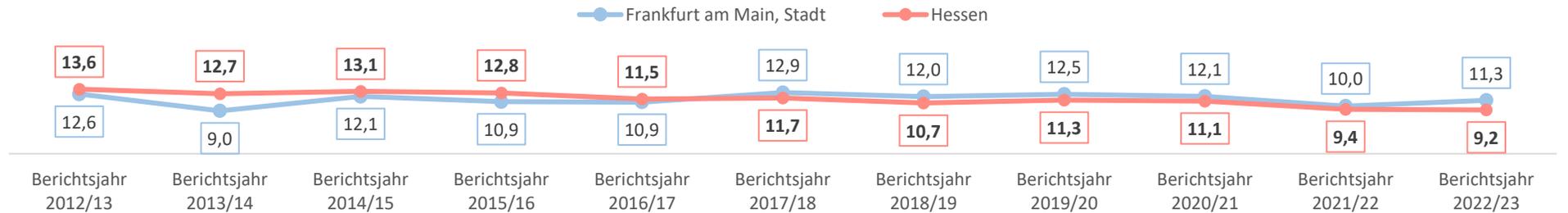
2. Übergang Schule und Beruf

2.7 Entwicklung der Anteile von Bewerberinnen und Bewerbern nach Einmündungsart zum Ende des jeweiligen Berichtsjahres von 2012/13 bis 2022/23

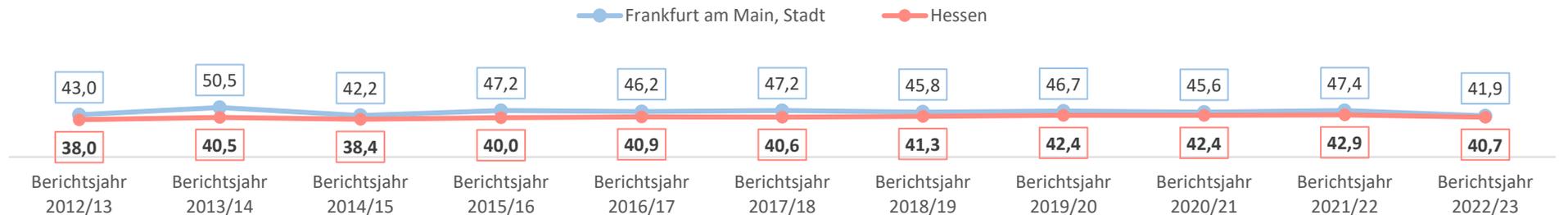
Entwicklung der Anteile unversorgter Bewerberinnen und Bewerber von 2012/13 bis 2022/23 in %



Entwicklung der Anteile von Bewerberinnen und Bewerbern mit Alternative zum 30.09. von 2012/13 bis 2022/23 in %



Entwicklung der Anteile anderer ehem. Bewerberinnen und Bewerber von 2012/13 bis 2022/23 in %



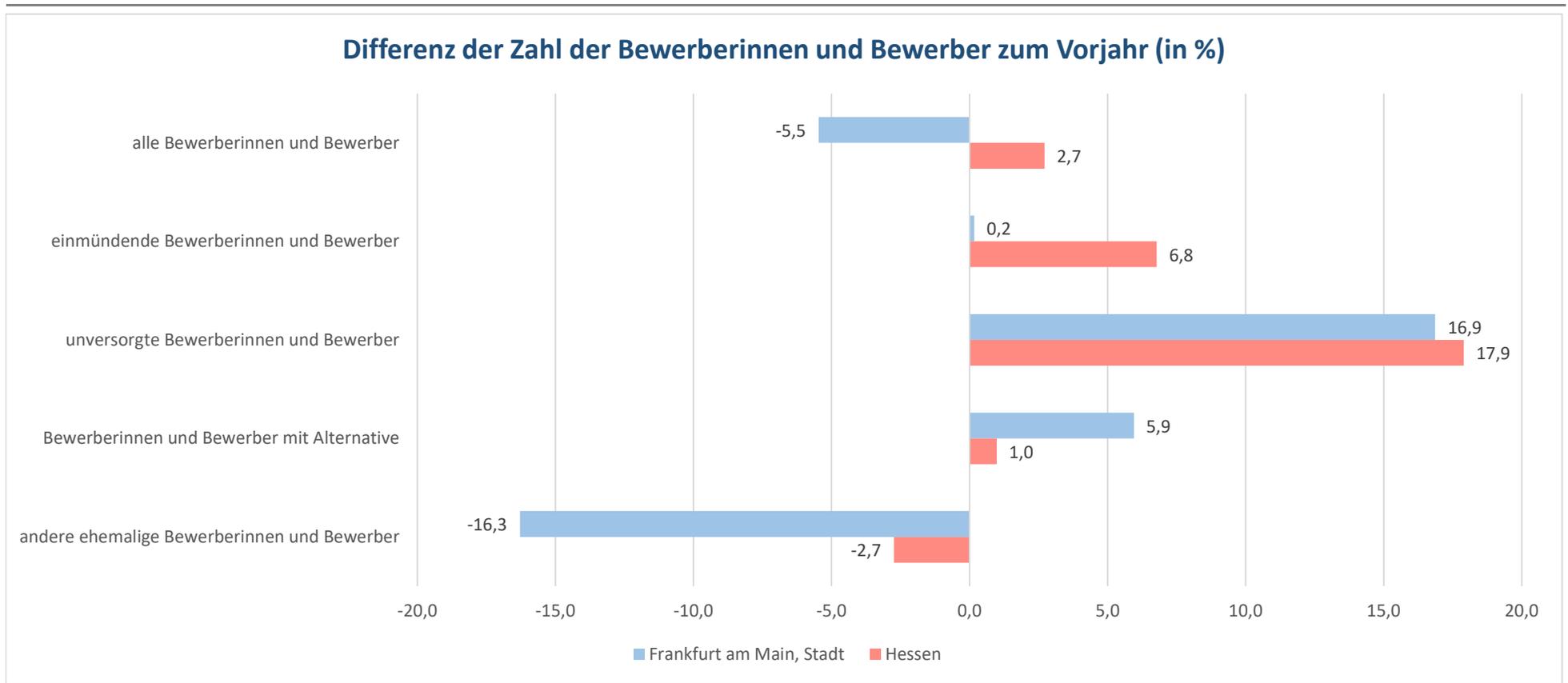
Lesbeispiel: Der Anteil unversorgter Bewerberinnen und Bewerber an allen Bewerberinnen und Bewerbern lag im Berichtsjahr 2012/13 in Hessen bei 3,2%. Bis zum Jahr 2022/23 ist der Anteil auf 5,8% gestiegen. Der Anteil der Bewerberinnen und Bewerber mit Alternative zum 30.09. ist im selben Zeitraum von 13,6% auf 9,2% gesunken. Der Anteil anderer ehemaliger Bewerberinnen und Bewerber ist von 38,0% auf 40,7% gestiegen.

Datenquelle: Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen. In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Sonderauswertung. Frankfurt.

2. Übergang Schule und Beruf

2.8 Differenz der Zahl der Bewerberinnen und Bewerber zum Vorjahr (in %)

Die Abbildung zeigt die Differenz der Zahl der Bewerberinnen und Bewerber im Vergleich zum Vorjahr (in %).

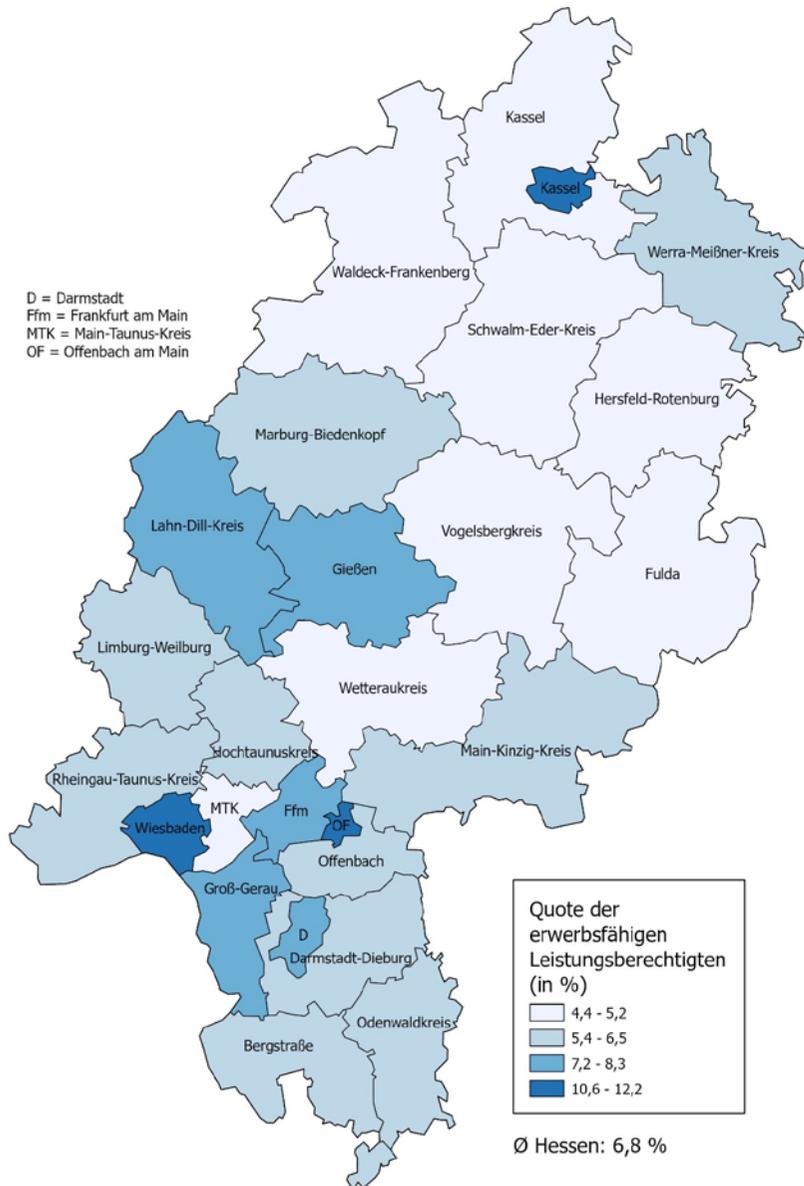


Lesebeispiel: Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Bewerberinnen und Bewerber auf Ausbildungsstellen, die zum Ende des Berichtsjahres 2022/23 bei der BA gemeldet waren, hessenweit um 2,7% gestiegen. Der Anteil einmündender Bewerberinnen und Bewerber ist dabei um 6,8% gestiegen. Bei den unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern ist mit 17,9% der größte Anstieg zu verzeichnen. Mit einem Plus von 1,0% ist der Anteil an Bewerberinnen und Bewerbern mit Alternative nahezu auf Vorjahresniveau. Leicht rückläufig, mit einem Minus von 2,7%, ist der Anteil der anderen ehemaligen Bewerberinnen und Bewerber.

Datenquelle: Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen. In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Sonderauswertung. Frankfurt.

3. Strukturdaten SGB II

3.1 Quote der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)



Dargestellt ist die Quote der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Dies entspricht dem Anteil von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) nach dem SGB II an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Altersgrenze nach § 7a SGB II.

Gebietskörperschaft	%	Gebietskörperschaft	%
Hessen	6,8		
Bergstraße	5,7	Main-Kinzig-Kreis	6,4
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	8,0	Main-Taunus-Kreis	5,2
Darmstadt-Dieburg	5,4	Marburg-Biedenkopf	5,6
Frankfurt am Main, Stadt	8,3	Odenwaldkreis	5,6
Fulda	4,4	Offenbach am Main, Stadt	10,6
Gießen	7,9	Offenbach	6,3
Groß-Gerau	7,2	Rheingau-Taunus-Kreis	5,5
Hersfeld-Rotenburg	4,8	Schwalm-Eder-Kreis	4,8
Hochtaunuskreis	5,5	Vogelsbergkreis	4,6
Kassel, documenta-Stadt	12,2	Waldeck-Frankenberg	4,9
Kassel	5,2	Werra-Meißner-Kreis	6,5
Lahn-Dill-Kreis	7,2	Wetteraukreis	5,2
Limburg-Weilburg	5,9	Wiesbaden, Landeshauptstadt	11,1

Anmerkung: Die Quote bezieht sich auf September 2023.

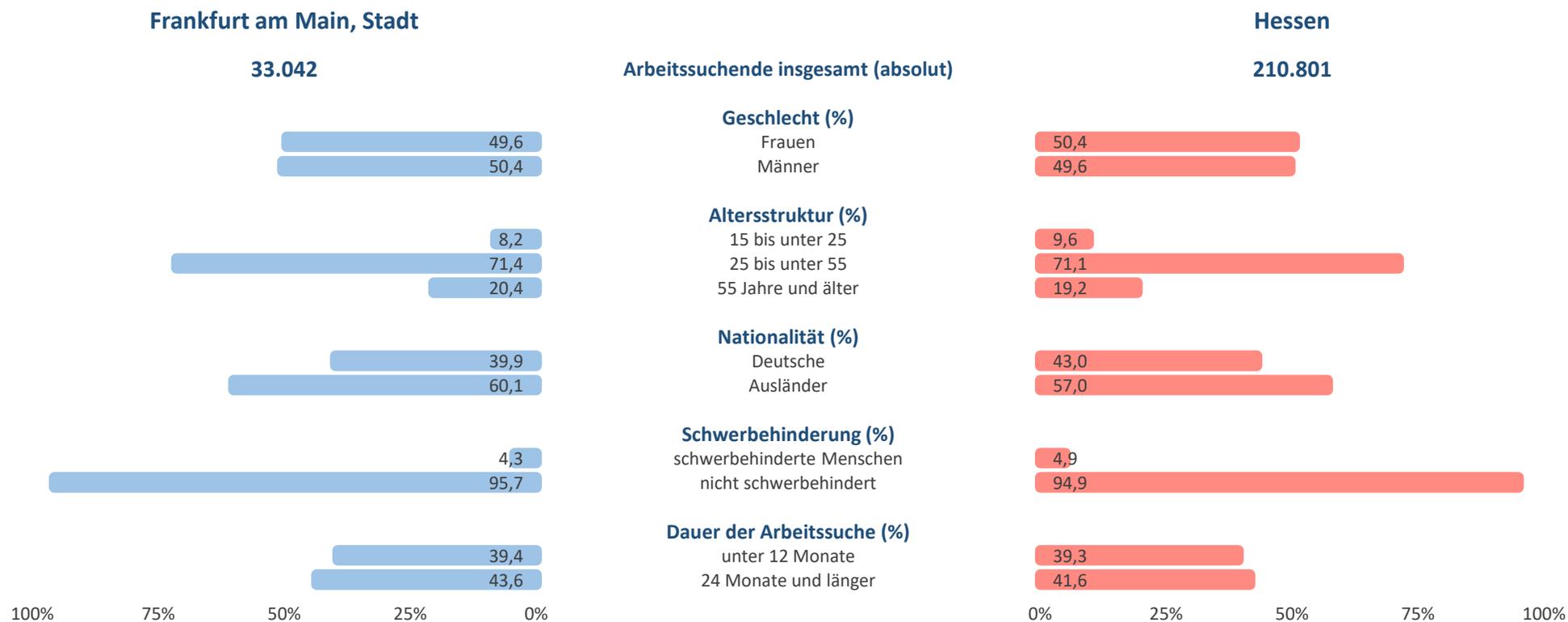
Datenquelle: SGB II-Hilfequoten (Monats- und Jahreszahlen). In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

3. Strukturdaten SGB II

3.2 Strukturmerkmale von Arbeitssuchenden im SGB II

Als Arbeitssuchende gelten Personen, die eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, die sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben und diejenigen, die die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen. Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III).

Strukturmerkmale von Arbeitssuchenden im SGB II



Lesebeispiel: Hessenweit gab es von November 2022 bis Oktober 2023 durchschnittlich 210.801 Arbeitssuchende im SGB II. Der Anteil arbeitssuchender Frauen an allen Arbeitssuchenden lag bei 50,4%. Die meisten Arbeitssuchenden waren zwischen 25 und unter 55 Jahre alt (71,1%). Der Ausländeranteil lag bei 57,0%. Der Anteil der arbeitssuchenden Menschen mit Schwerbehinderung lag bei 4,9%.

Anmerkung: Bei den Zeiträumen der angegebenen Daten handelt es sich um gleitende Jahresdurchschnitte (November 2022 bis Oktober 2023).

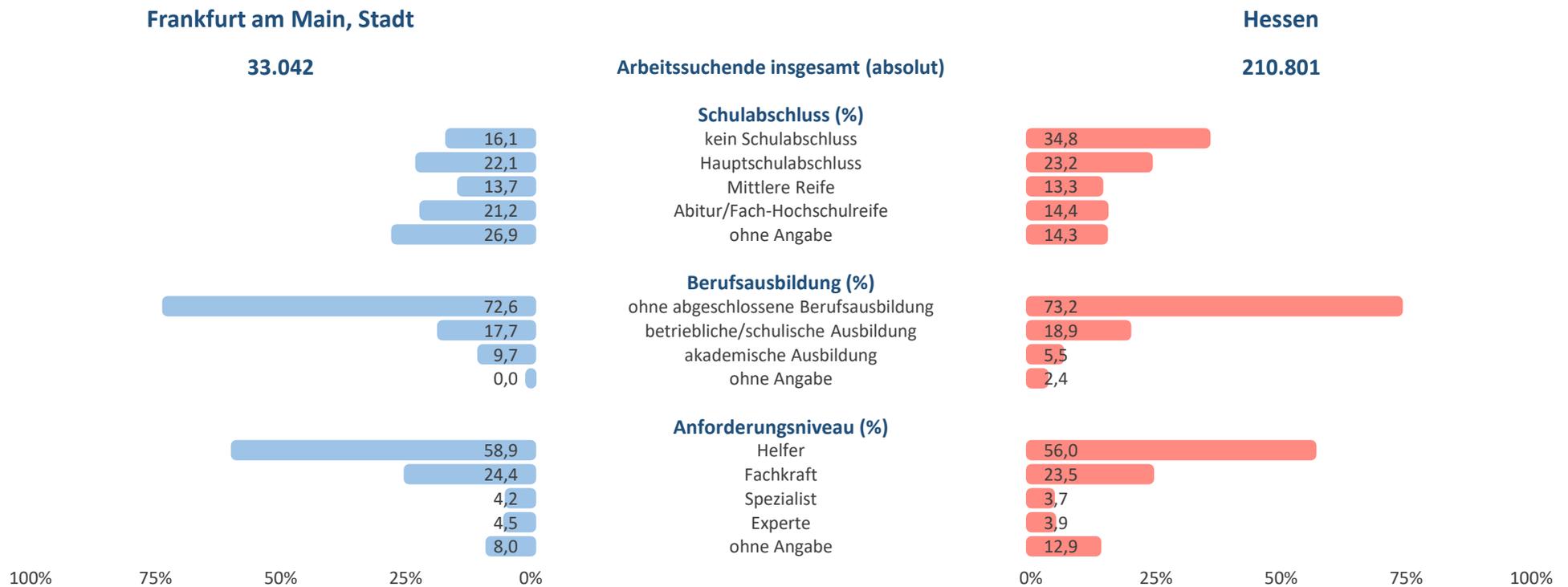
Datenquelle: Bestand an Arbeitssuchenden nach Strukturmerkmalen. In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Sonderauswertung. Frankfurt.

3. Strukturdaten SGB II

3.3 Qualifikationen von Arbeitssuchenden im SGB II

Neben der Verteilung nach Schulabschluss und Berufsausbildung wird im Folgenden auch eine Verteilung nach Anforderungsniveau (gemäß der Klassifikation der Berufe 2010) ausgewiesen. Dem Anforderungsniveau 1 (Helfer) werden alle Helfer- und Anlernertätigkeiten sowie einjährige (geregelt) Berufsausbildungen zugeordnet. Im Anforderungsniveau 2 (Fachkraft) werden alle Berufe verortet, die hinsichtlich ihres Komplexitätsgrades der Tätigkeit einer Fachkraft entsprechen. Dem Anforderungsniveau 3 (Spezialist) werden die Berufe zugeordnet, denen eine Meister- oder Techniker Ausbildung bzw. ein gleichwertiger Fachschul- oder Hochschulabschluss vorausgegangen ist. Für die Ausübung eines Berufs auf Anforderungsniveau 4 (Experte) wird i.d.R. eine mindestens vierjährige Hochschulausbildung und/oder entsprechende Berufserfahrung vorausgesetzt.

Qualifikationen von Arbeitssuchenden im SGB II



Lesebeispiel: Von den 210.801 Arbeitssuchenden im SGB II in Hessen hatten 34,8% keinen Schulabschluss, 14,4% der Personen hatten Abitur oder die Fach-Hochschulreife. In Bezug auf die Berufsausbildung lag der Anteil an Personen mit akademischer Ausbildung bei 5,5%. Der größte Anteil lag mit 73,2% bei Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Im Hinblick auf das Anforderungsniveau bildeten die Helfer die größte Gruppe: Ihr Anteil an den Arbeitssuchenden im SGB II lag bei 56,0%.

Anmerkung: Bei den Zeiträumen der angegebenen Daten handelt es sich um gleitende Jahresdurchschnitte (November 2022 bis Oktober 2023).

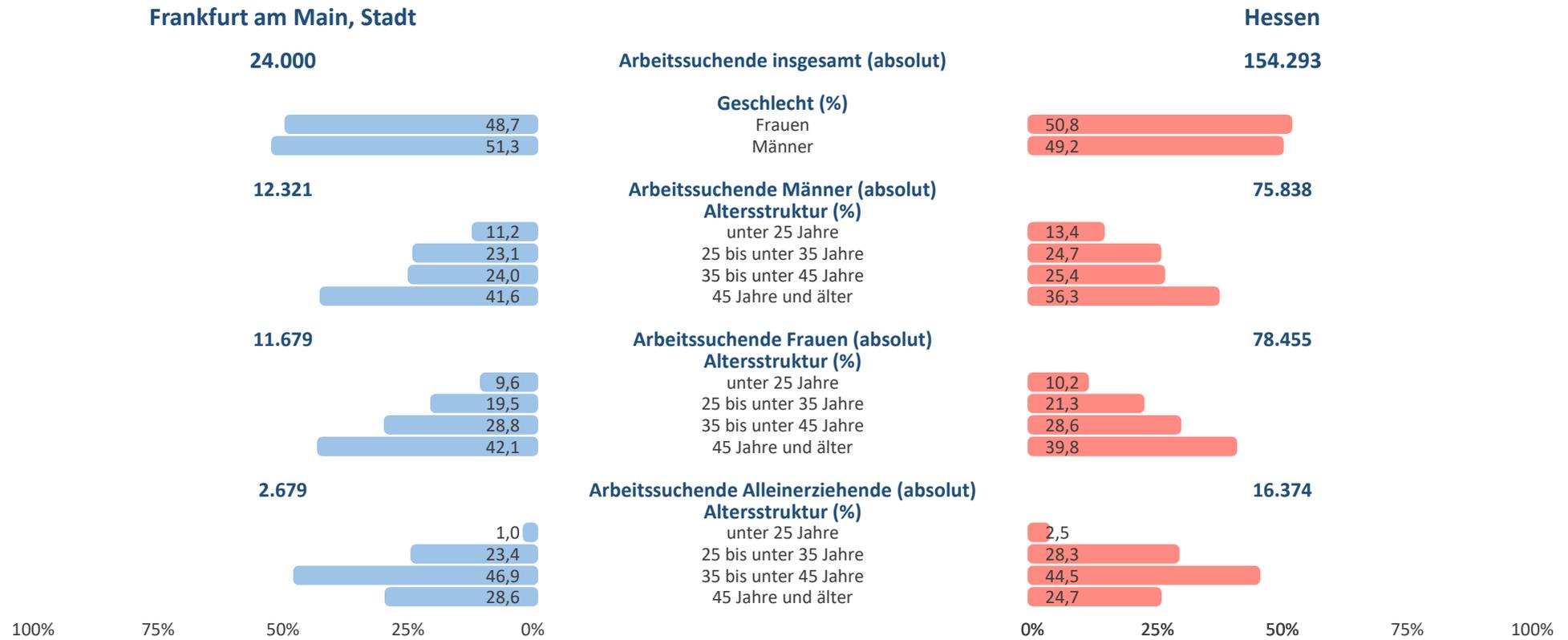
Datenquelle: Bestand an Arbeitssuchenden nach Strukturmerkmalen. In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Sonderauswertung. Frankfurt.

3. Strukturdaten SGB II

3.4 Potenziale von Arbeitssuchenden im SGB II für eine Teilzeitausbildung - Arbeitssuchende ohne Berufsausbildung

Regulär finden Ausbildungen im dualen System in Vollzeit statt. Gemäß § 7a BBiG (Berufsbildungsgesetz), § 27b HwO (Handwerksordnung) und § 6 PflBG (Pflegeberufegesetz) können Ausbildungen auch in Teilzeit absolviert werden. Die zeitliche Kürzung erfolgt ausschließlich im praktischen Ausbildungsteil und bedarf einer Vereinbarung zwischen den Auszubildenden und den ausbildenden Betrieben. Die Berufsschulzeiten bleiben in der Regel unverändert in Vollzeit. Um sich dem Potenzial an Personen, die für eine Teilzeitausbildung in Frage kommen, anzunähern, werden Strukturmerkmale von Arbeitssuchenden, die keine Berufsausbildung haben, betrachtet. Dargestellt sind die Strukturmerkmale dieser Personen aus dem SGB II.

Strukturmerkmale von Arbeitssuchenden im SGB II ohne Berufsausbildung



Lesebeispiel: Im angegebenen Zeitraum gab es in Hessen 154.293 Arbeitssuchende im SGB II ohne Berufsausbildung. Davon waren 78.455 (50,8%) Frauen. Die meisten Frauen (39,8%) befanden sich in der Altersgruppe der über 45-jährigen. Insgesamt 16.374 Arbeitssuchende waren Alleinerziehende. Die meisten (44,5%) entfielen auf die Gruppe der 35- bis unter 45-jährigen.

Anmerkung: Bei den Zeiträumen der angegebenen Daten handelt es sich um gleitende Jahresdurchschnitte (November 2022 bis Oktober 2023).

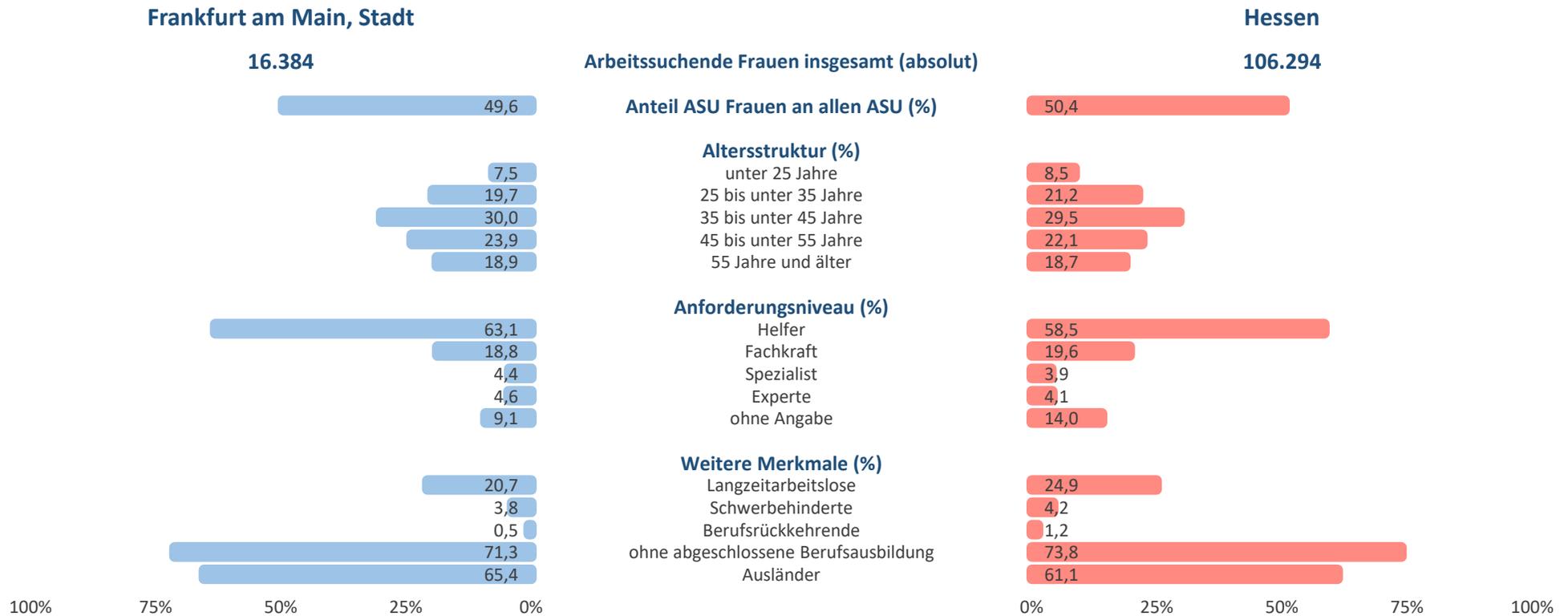
Datenquelle: Bestand an Arbeitssuchenden nach Rechtskreis und Strukturmerkmalen. In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Sonderauswertung. Frankfurt.

4. Frauen im SGB II

4.1 Strukturmerkmale von arbeitssuchenden (ASU) Frauen im SGB II

Die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen ist im Grundgesetz verankert. Sie wird durch die Sozialgesetzbücher II und III als wichtige Querschnittsaufgabe für die BA und die Jobcenter definiert. Die Arbeitslosenquoten von Frauen und Männern sind in den letzten Jahren gesunken. Bestimmte Probleme auf dem Arbeitsmarkt, die meist Frauen betreffen, wie die Herausforderung, alleinerziehend und arbeitssuchend zu sein, geringere Abgangschancen und ein höherer Anteil an Langzeitarbeitslosen, bestehen jedoch weiter fort. Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Strukturmerkmale von arbeitssuchenden Frauen im SGB II.

Strukturmerkmale von arbeitssuchenden Frauen im SGB II



Lesebeispiel: In Hessen gab es im berücksichtigten Zeitraum 106.294 arbeitssuchende Frauen. Dies entspricht einem Anteil von 50,4% an allen Arbeitssuchenden im SGB II. Die meisten Frauen fielen mit 29,5% in die Altersgruppe der 35- bis unter 45-Jährigen. Im Hinblick auf das Anforderungsniveau entfielen mit 58,5% die meisten Frauen auf die Gruppe der Helfer. Langzeitarbeitslos waren 24,9% der arbeitssuchenden Frauen.

Anmerkung: Bei den Zeiträumen der angegebenen Daten handelt es sich um gleitende Jahresdurchschnitte (November 2022 bis Oktober 2023).

Datenquelle: Bestand an Arbeitssuchenden nach Strukturmerkmalen. In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Sonderauswertung. Frankfurt. & Die Arbeitsmarktsituation von Frauen und Männern 2018. In: Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt. Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung, Nürnberg.

5. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Erwerbstätige im SGB II

5.1 Teilnahmen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik

Neben den Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung gibt es weitere ausgewählte Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Hierzu zählen Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung, berufliche Weiterbildung, Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen, Beschäftigung schaffende Maßnahmen, freie Förderung und sonstige Leistungen. Die sonstigen Leistungen beinhalten Reisekosten, Erstattungen von Leistungen zur Rehabilitation an öffentlich-rechtliche Träger sowie Zuschüsse im Rahmen des Sicherstellungsauftrags Sozialdienstleister-Einsatz-Gesetzes.

Teilnahmen von eLb an ausgewählten Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik im ersten Halbjahr 2023

Frankfurt am Main, Stadt

Hessen

5.792

Teilnahmen von eLb (absolut)

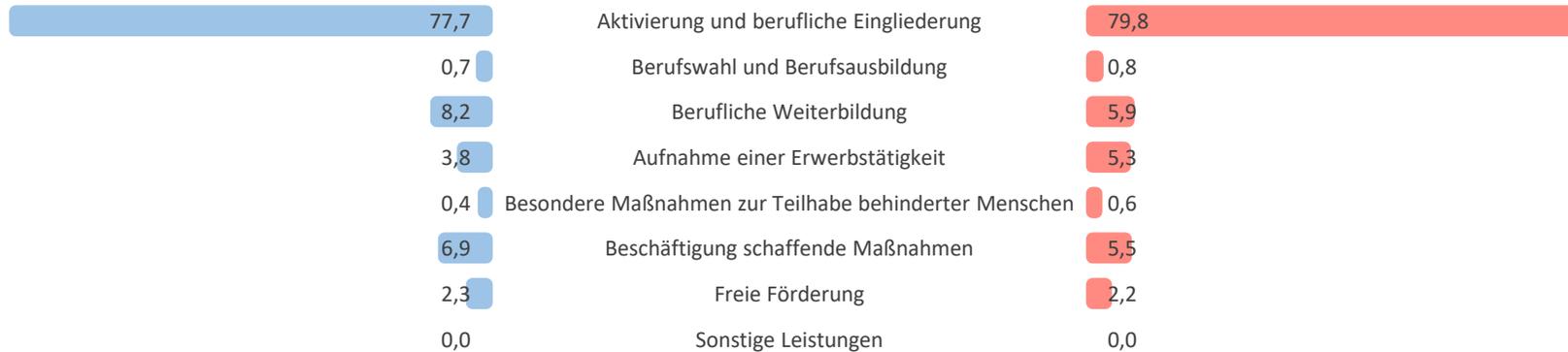
47.822

Durchschnitt der pro Monat neu in Maßnahmen eintretenden eLb an allen eLb (%)

2,1

2,8

Teilnahmen nach Leistungsart (%)



100% 75% 50% 25% 0% 0% 25% 50% 75% 100%

Lesebeispiel: Von Januar 2023 bis Juni 2023 gab es in Hessen 47.822 Eintritte (von eLb) in ausgewählte Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Davon entfielen 79,8% der Eintritte auf Maßnahmen zur "Aktivierung und beruflichen Eingliederung". Die wenigsten Eintritte gab es mit 0,6% in "besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen". Der durchschnittliche Anteil der pro Monat neu in Maßnahmen eintretenden eLb an allen eLb lag bei 2,8%.

Anmerkung: Bei den Daten handelt es sich um die Jahresfortschrittswerte von Januar 2023 bis Juni 2023. D.h. es wurden alle Teilnahmen in diesen sechs Monaten aufsummiert. Es erfolgt eine Zählung von Förderfällen bzw. Teilnahmen, nicht von Personen. Folglich wird eine Person, die mehrere Förderleistungen erhält, mehrfach gezählt.

Datenquelle: Teilnehmende an ausgewählten Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik. In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Sonderauswertung. Frankfurt.

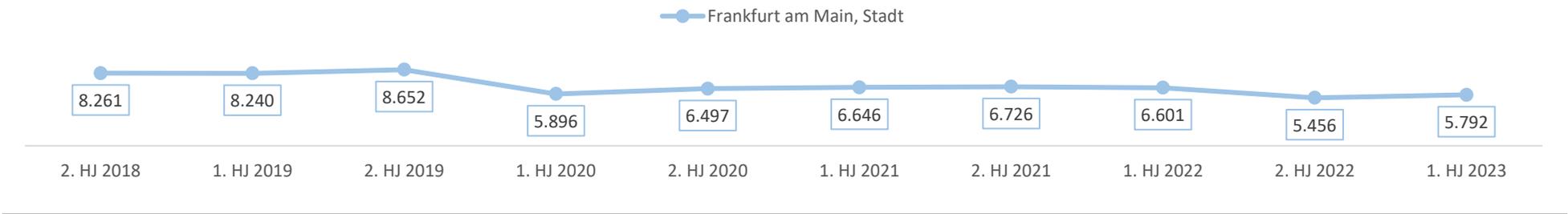
5. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Erwerbstätige im SGB II

5.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik vom 2. HJ 2018 bis zum 1. HJ 2023

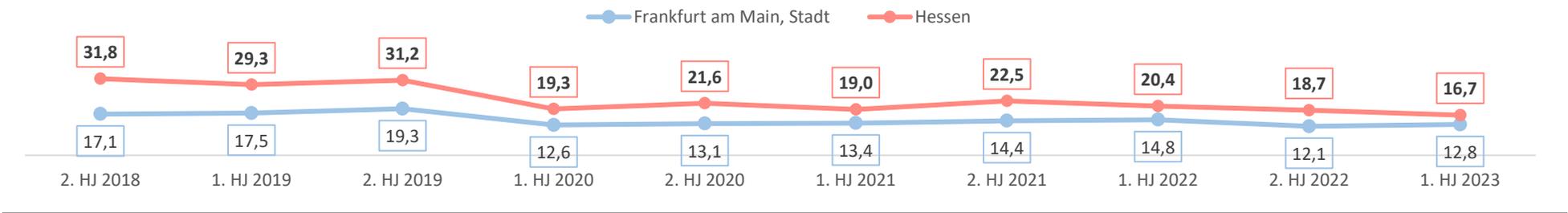
Teilnehmende eLb in Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik vom 2. Halbjahr 2018 bis 1. Halbjahr 2023 (absolut)



Teilnehmende eLb in Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik vom 2. Halbjahr 2018 bis 1. Halbjahr 2023 (absolut)



Anteil der eLb in Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik an allen eLb vom 2. Halbjahr 2018 bis 1. Halbjahr 2023 (%)



Lesebeispiel: Die Summe aller eLb in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik lag in Hessen im 2. Halbjahr 2018 (Summe von Juli bis Dezember 2018) bei 90.927 Personen. Im 1. Halbjahr 2023 (Summe von Januar bis Juni 2023) ist die Anzahl auf 47.822 Personen gesunken. Der Anteil der eLb in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik an allen eLb ist im selben Zeitraum von 31,8% auf 16,7% gesunken.

Datenquelle: Teilnehmende an ausgewählten Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik. In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Sonderauswertung. Frankfurt.

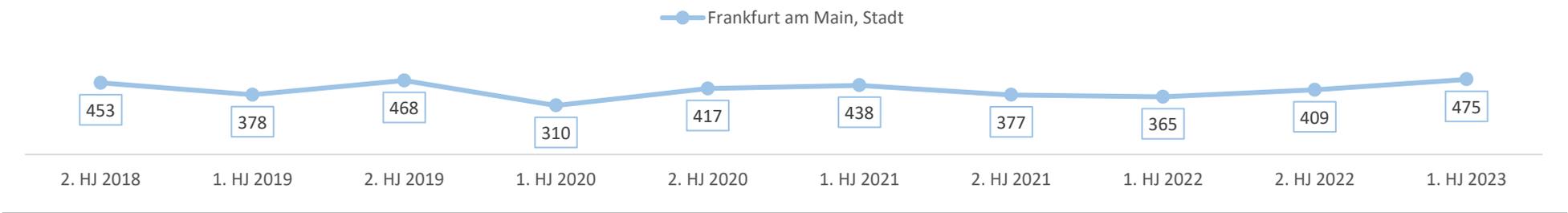
5. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Erwerbstätige im SGB II

5.3 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLB) in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung vom 2. HJ 2018 bis zum 1. HJ 2023

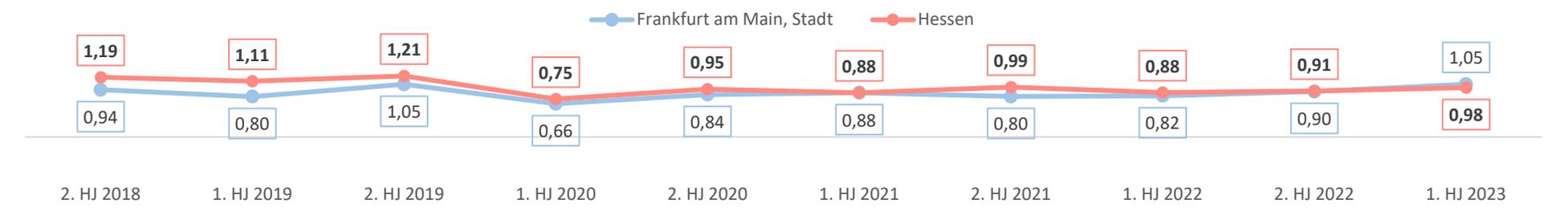
Teilnehmende eLB in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung vom 2. Halbjahr 2018 bis 1. Halbjahr 2023 (absolut)



Teilnehmende eLB in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung vom 2. Halbjahr 2018 bis 1. Halbjahr 2023 (absolut)



Anteil der eLB in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung an allen eLB vom 2. Halbjahr 2018 bis 1. Halbjahr 2023 (%)



Lesebeispiel: Die Summe aller eLB in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung lag in Hessen im 2. Halbjahr 2018 (Summe von Juli bis Dezember 2018) bei 3.396 Personen. Im 1. Halbjahr 2023 (Summe von Januar bis Juni 2023) ist die Anzahl auf 2.812 Personen gesunken. Der Anteil der eLB in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung an allen eLB ist im selben Zeitraum von 1,19% auf 0,98% gesunken.

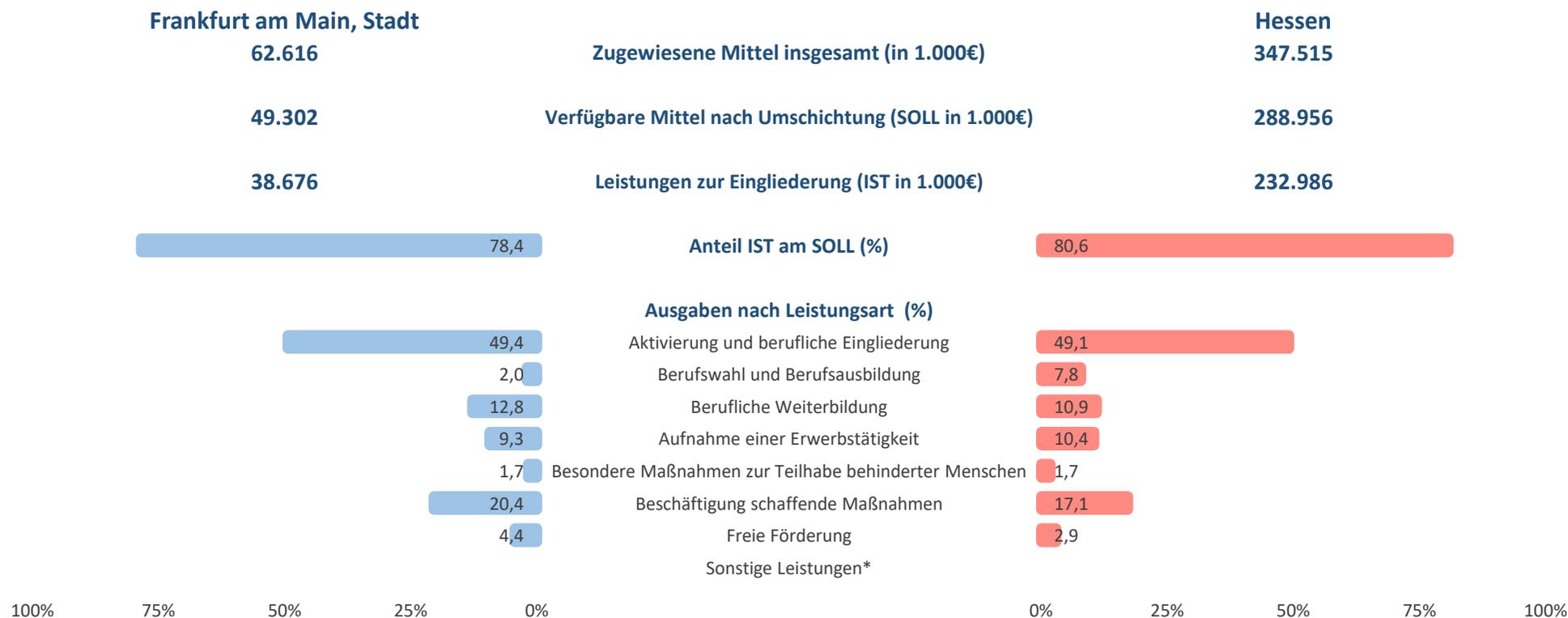
Datenquelle: Teilnehmende an ausgewählten Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik. In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Sonderauswertung. Frankfurt.

5. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Erwerbstätige im SGB II

5.4 Angaben zur Eingliederungsbilanz

Jede Agentur für Arbeit erstellt für die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit eine Eingliederungsbilanz. Darin sind alle Ausgaben für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach §§ 16 bis 16f SGB II (ohne kommunale Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II) enthalten. Für die Jobcenter sind Ausgaben dargestellt, die über die Finanzsysteme ausgezahlt werden. Die Ausgaben geben die Verwendung der Mittel wieder. Die Bilanzsumme setzt sich aus den Ergebnissen der acht Kategorien der arbeitsmarktpolitischen Instrumente zusammen.

Angaben zur Eingliederungsbilanz: Verfügbare Mittel und deren Verwendung



Lesebeispiel: Im Jahr 2022 wurden in Hessen 80,6% der verfügbaren Mittel für Leistungen zur Eingliederung ausgegeben. Mit 49,1% wurde der Großteil der Leistungen zur Eingliederung auf die Maßnahme "Aktivierung und berufliche Eingliederung" aufgewendet. Auf "Beschäftigung schaffende Maßnahmen" entfielen 17,1% der Leistungen.

Anmerkung: Die Daten beziehen sich auf das Berichtsjahr 2022.

*Angaben für die Kategorie "Sonstige Leistungen" wurden für Hessen und die meisten Gebietskörperschaften (GK) nicht ausgewiesen oder waren nicht plausibel. Daher werden die Werte hier nicht abgebildet. In den wenigen GK, in denen Angaben vorhanden und plausibel waren, lagen die Anteile zwischen 0,0% und 0,2%.

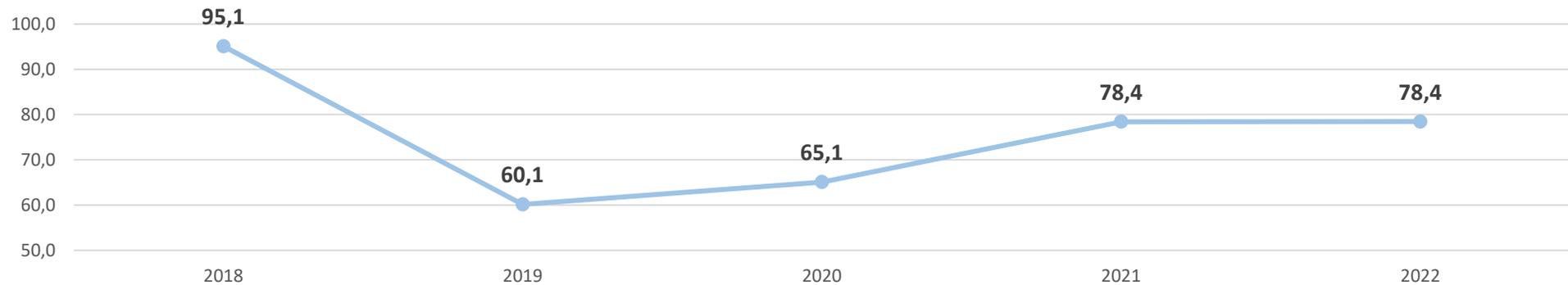
Datenquelle: Daten zur Eingliederungsbilanz nach § 54 SGB II. Jahreszahlen 2022. In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Frankfurt.

5. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Erwerbstätige im SGB II

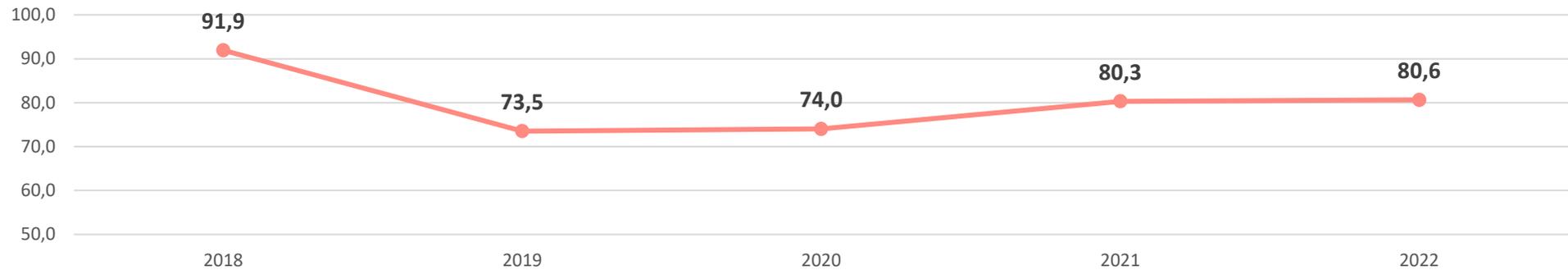
5.5 Ausschöpfungsquote des Eingliederungstitels EGT (IST am SOLL) von 2018 bis 2022

In der Grafik ist die Ausschöpfungsquote (IST am SOLL) des Eingliederungstitels (EGT) von 2018 bis 2022 dargestellt.

Ausschöpfungsquote des EGT (IST am SOLL) in Prozent (Frankfurt am Main, Stadt)



Ausschöpfungsquote des EGT (IST am SOLL) in Prozent (Hessen)



Lesebeispiel: Im Jahr 2018 lag die Ausschöpfungsquote des EGT in Hessen bei 91,9%. Im Folgejahr ist die Quote auf 73,5% gesunken und seit dem jährlich wieder angestiegen und lag im Jahr 2022 bei 80,6%

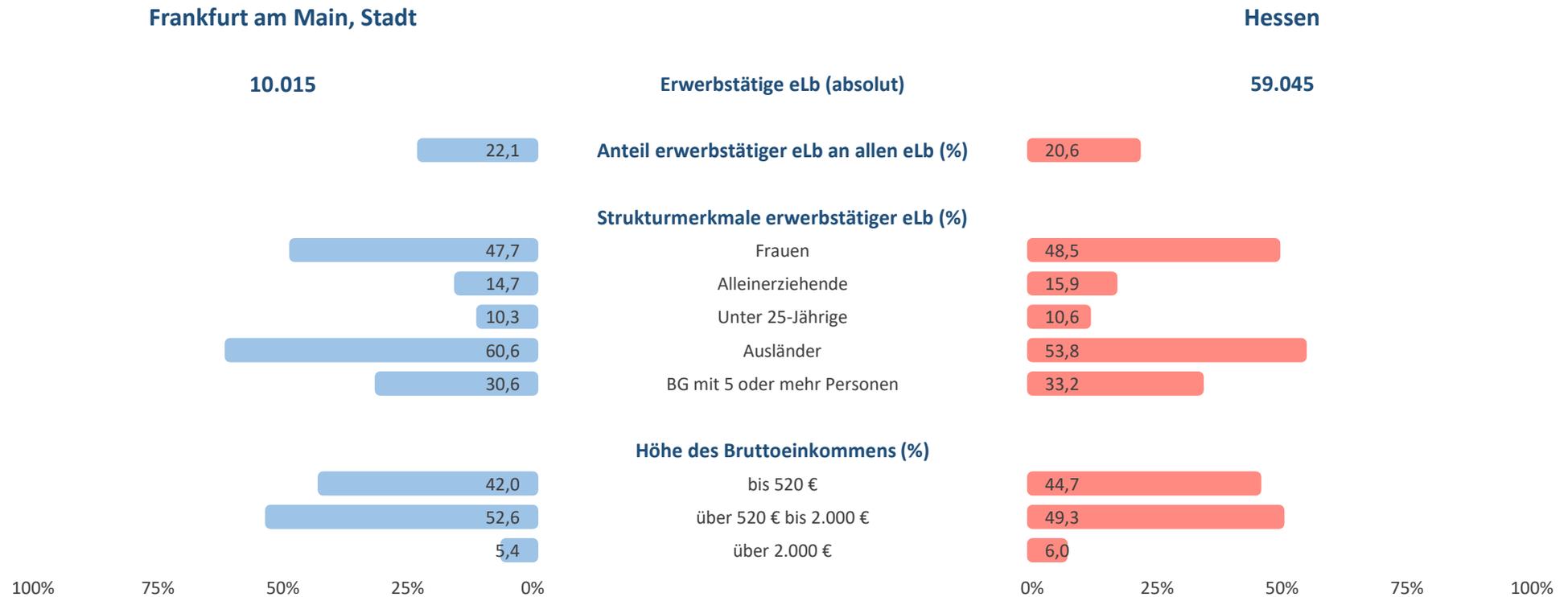
Datenquelle: Daten zur Eingliederungsbilanz nach § 54 SGB II. Jahreszahlen 2018 bis 2022. In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Frankfurt.

5. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Erwerbstätige im SGB II

5.6 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) sind erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, die Arbeitslosengeld II beziehen und zugleich über zu berücksichtigendes Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit (Bruttoeinkommen) und/oder über verfügbares Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (Betriebsgewinn) verfügen.

Ausgewählte Merkmale zu erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)



Lesebeispiel: In Hessen gab es im berücksichtigten Zeitraum 59.045 erwerbstätige eLb. Dies entspricht einem Anteil von 20,6% an allen eLb. Der Frauenanteil lag bei 48,5%. Insgesamt 15,9% der Personen waren alleinerziehend. Bei 10,6% handelte es sich um unter 25-jährige Personen. Der Ausländeranteil lag bei 53,8%. Der Anteil der erwerbsfähigen eLb in BG mit 5 oder mehr Personen lag bei 33,2%. Die meisten erwerbstätigen eLb entfielen mit 44,7% auf die Gruppe der Minijobberinnen und -jobber. Insgesamt 6,0% der erwerbstätigen eLb erwirtschafteten ein Bruttoeinkommen über 2.000€.

Anmerkung: Bei den Zeiträumen der angegebenen Daten handelt es sich um gleitende Jahresdurchschnitte (Januar 2023 bis Juni 2023).

Datenquelle: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Bedarfsgemeinschaften. In: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Sonderauswertung. Frankfurt.